

Neue Lebensräume schaffen: Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler im Porträt

Der Braunkohletagebau im Rheinland hat eine lange Tradition seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Besonders im 20. Jahrhundert war Braunkohle ein wesentlicher Baustein der verlässlichen Energieversorgung und Stromerzeugung in Deutschland und somit ein wichtiger Baustein für wirtschaftliches Wachstum. Die Braunkohleförderung war jedoch immer mit großen Auswirkungen auf Umwelt und Mensch verbunden. Aktuell gibt es noch drei große Tagebaugebiete im Rheinischen Revier: Inden, Hambach und – am nördlichsten gelegen – den Tagebau Garzweiler.

Strukturwandel als interkommunale Aufgabe

Der Tagebau Garzweiler im Rheinischen Braunkohlerevier hat das Leben der Menschen in der Region über Jahrzehnte stark beeinflusst. Das gilt für die Inanspruchnahme unter anderem von Flächen, notwendige Umsiedlungen oder die Veränderungen der Verkehrsinfrastruktur ebenso wie für Umweltschutz und Wasserwirtschaft. Klar ist: Auch in den kommenden Jahrzehnten wird der Tagebau bedeutsam für die Entwicklung der Region bleiben. Ging es in der Vergangenheit maßgeblich um den Betrieb des Tagebaus und seine Auswirkungen, rücken seit einigen Jahren Fragen der Nachnutzung, der Rekultivierung der Tagebauflächen und des damit verbundenen Strukturwandels in den Vordergrund.

Durch das geplante Ende der Braunkohleverstromung voraussichtlich im Jahr 2030 werden wichtige Zukunftsfragen für die Menschen in der Region drängend. Dazu zählen die Gestaltung eines wirtschaftlich tragbaren und zukunftsfähigen Strukturwandels sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Planung neuer Infrastruktur und insbesondere auch die Landschafts-, Flächen- und Raumplanung sowie die erforderliche Rekultivierung.

Gründung des Zweckverbandes

Die Bearbeitung dieser Themen macht – wie der Tagebau Garzweiler selbst – nicht an kommunalen Grenzen halt. Bereits 2017 haben deshalb die Städte Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen sowie die Landgemeinde Titz den Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler gegründet. Die Region Köln-Bonn e.V. und die Tagebaubetreiberin RWE Power sind beratende Mitglieder im Zweckverband. Seit 2023 ist auch die Stadt Grevenbroich Mitglied im Verband. Damit umfasst das Verbandsgebiet mehr als 530 Quadratkilometer. Hier leben 405.000 Menschen. Sitz des Verbandes ist der Erkelenzer Ortsteil Kuckum, der selbst lange von der geplanten Umsiedlung betroffen war und nun erhalten bleibt.

Aufgaben und Ziele

Übergeordnetes Ziel der Fachleute im Zweckverband ist es, den Strukturwandel in der Tagebaulandschaft und der direkten Umgebung zu gestalten. Die Arbeit umfasst die Verankerung der kommunalen Ziele in der Regionalplanung sowie bei der Tagebauentwicklung und bei der Rekultivierung und ferner die Schaffung neuer Infrastruktur. Projekte werden unter anderem zu den Themen Landschaftsgestaltung und -nutzung, Energie, Landwirtschaft, Infrastruktur, gesellschaftliche Entwicklung, Städtebau, Wohnen und Tourismus entwickelt und umgesetzt.

Im Zentrum des Verbandsgebietes wird in der Folge des Tagebaus in den kommenden Jahrzehnten – voraussichtlich ab 2035 – ein rund 2.200 Hektar großer und über 160 Meter tiefer See entstehen. Die konkrete Planung und Entwicklung der Nutzungskonzepte für diesen See ist eine der wesentlichen Aufgaben des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler in den kommenden Jahren.

Strategische Grundlage für die Arbeit des Verbandes ist die Raumentwicklungsperspektive, das so genannte „Drehbuch Landfolge Garzweiler“. Für die Umsetzung von Projekten, die seit 2017 in den verschiedenen Aufgabenfeldern entstehen, gewinnt der Zweckverband Fördermittel insbesondere auf Bundes- und Landesebene. Weitere wichtige Aufgaben des Verbandes sind

- die Abstimmung der gemeinsamen Planungen zwischen den Mitgliedskommunen einschließlich der Flächenentwicklung und -bewirtschaftung,
- die Wahrnehmung der Aufgaben als Träger öffentlicher Belange in den gesetzlichen Planungsverfahren und
- die Beratung der Mitgliedskommunen in Fragen eigener Strukturwandelprojekte.

Die Arbeit des Verbands berücksichtigt die Ziele des Wirtschafts- und Strukturprogramms im Rheinischen Revier mit den Zukunftsfeldern Energie und Industrie, Raum und Infrastruktur, Ressourcen und Agrobusiness sowie Innovation und Bildung. Zudem bietet sich durch den Ausstieg aus dem aktiven Tagebau und aus der Braunkohleverstromung für die Region die Chance der erfolgreichen Transformation hin zur Klimaneutralität: Mit den Strukturwandelprojekten will der Zweckverband dazu beitragen, eine klimaneutrale Region im Sinne des Green Deal der Europäischen Union zu schaffen.

Breites Netzwerk von Kooperationen

Zur Erfüllung seiner Aufgaben arbeitet der Zweckverband unter anderem mit den Kommunen sowie Behörden auf Landes- und Bundesebene, mit den regionalen

Wirtschaftsförderungsgesellschaften und wichtigen Interessenverbänden insbesondere lokal und regional zusammen. Zu den Partnerinnen und Partnern gehören auch die weiteren Tagebauumfeldorganisationen der Gebiete Hambach und Inden sowie die Zukunftsagentur Rheinisches Revier als regionale Entwicklungsagentur im Land NRW mit dem Schwerpunkt Strukturwandel. Die Art und Tiefe der Zusammenarbeit hängt vom jeweiligen Thema und Förderprojekt ab. Gleiches gilt für die Einbindung und Beteiligung der Bürgerschaft in den Mitgliedskommunen, die bei der Umsetzung der konkreten Projekte sehr bedeutsam sein kann.

Auszeichnung des Landes NRW

Der Zweckverband ist inzwischen eine Initiative mit Modellcharakter: 2022 wurde der Verband mit dem „Landespreis für innovative interkommunale Projekte“ des Landes NRW ausgezeichnet. Der Landespreis wird in fünf Kategorien vergeben und prämiert innovative Projekte, die sich aktuell in der Umsetzung befinden. In der Kategorie „Umwelt, Planung & Infrastruktur“ wurde der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler als interkommunale Zusammenarbeit zur Bewältigung des Strukturwandels im Rheinischen Braunkohlerevier ausgezeichnet – mit einem Planungszeitraum und einer Entwicklungsperspektive über mehrere Jahrzehnte.

Unter www.landfolge.de finden sich umfassende Informationen zur Arbeit des Zweckverbandes LANDFOLGE Garzweiler und zu den einzelnen Projekten.

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler wird von den Städten Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen, Grevenbroich sowie der Landgemeinde Titz getragen. Der interkommunale Verband umfasst damit ein Gebiet, in dem mehr als 400.000 Menschen leben. Das Unternehmen RWE Power AG und die Region Köln-Bonn e.V. gehören dem Verband als beratende Mitglieder an. Die Geschäftsstelle befindet sich direkt am Tagebau im Erkelenzer Ortsteil Kuckum. Verbandsvorsteher ist Dr. Gregor Bonin, Geschäftsführer Volker Mielchen. Der Zweckverband wurde 2017 gegründet und bearbeitet die Themenfelder Landschaft, Gesellschaft, Wirtschaft, Städtebau sowie Infrastruktur. Zentrale Aufgabe des Verbandes ist die Entwicklung und Umsetzung von Projekten in der Tagebaufolgelandschaft und ihrer Umgebung. Darüber hinaus unterstützt der Zweckverband die Mitgliedskommunen bei der Umsetzung eigener Strukturwandelprojekte und vertritt ihre Interessen in der überregionalen Zusammenarbeit der Tagebauregionen.
Internet: www.landfolge.de

Kontakt für Medien:

Jörg Meyer zu Altenschildesche, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler, In Kuckum 68a, 41812 Erkelenz
Telefon: 0 21 64/7 03 66-26, Telefon mobil: 01 59/06 23 96 86
Internet: www.landfolge.de – E-Mail: joerg.meyer@landfolge.de

Stand: September 2023